

## Pferdehalter ist haftbar für Unfall mit Kind

**Einsiedeln:** Das Bundesgericht hat entschieden, dass ein elektrisches Band als Zaun für Pferde nicht ausreicht. Der Pferdebesitzer wird haftbar für den Schaden an einem fünfjährigen Kind, das die Weide betreten hat und von einem Hufschlag getroffen wurde.

Der Unfall ereignete sich im November 2000: Ein fünfjähriger Knabe betrat auf dem Heimweg eine Pferdeweide und wurde von einem Hufschlag eines Pferdes am Kopf getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und ein Hirntrauma mit teils irreversiblen Schäden. Das Kind war zu diesem Zeitpunkt 110 Zentimeter gross; der Zaun bestand aus einem elektrischen Band auf 124 Zentimetern Höhe.

Im März 2003 kam bereits das Bezirksgericht Einsiedeln zum Schluss, dass der Halter der Pferde für den Unfall haftete. Nach dessen Berufung teilte das Kantonsgericht wie jetzt auch das Bundesgericht diese Ansicht.

### Gefährlichkeit signalisieren

Die Bundesrichter weisen darauf hin, dass die verwendete Einzäunung nicht den Anforderungen entsprochen habe, wie die von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) erstellt worden sind. Gemäss diesen Empfehlungen sollten Pferdeweiden bis zu einer Mindesthöhe von 1,5 Metern mit mehreren, gut sichtbaren Bändern oder parallelen Holzlaten von etwa 40 Zentimeter Abstand umzäunt werden. Es gehe nicht nur darum, das Ausbrechen der Pferde zu verhindern. Der Zaun müsse auch signalisieren, dass das Betreten der Weide gefährlich sein könne. Insbesondere gelte dies in der Nähe von Wohngebieten, wo mit Kindern zu rechnen sei. Der Pferdehalter habe die Sorgfaltspflicht nicht erfüllt und sei haftbar. Geklärt ist mit dem Bundesgerichtsentscheid erst die Haftungsfrage. Das Bezirksgericht Einsiedeln wird als nächste Instanz über die Schadenforderung entscheiden müssen. Bisher war die Rede von 2,5 Mio. Franken. (sda/zsz)

## Gottesdienst gemeinsam gestalten

**Utikon:** Dem reformierten Gottesdienst wird hin und wieder vorgeworfen, er sei eine «Ein-Mann-» oder eine «Eine-Frau-Show». Wenn man die wichtige Rolle der Musik bedenkt und die Tatsache, dass in Utikon meist ein oder zwei Lektoren mitwirken, trifft dieser Einwand nicht ganz zu. Trotzdem wäre es schön, wenn verschiedene Gemeindeglieder einmal den Gottesdienst mit der Pfarrerin zusammen vorbereiten würden. Das ist in der Werkstatt «Gottesdienst» vom Samstag, 22. Januar, geplant. Wer Zeit und Lust hat einen Gottesdienst mitzugestalten, ist dazu eingeladen, um 10.30 Uhr in die kirchlichen Räume «Backstein 107» (Einkaufszentrum Riedsteg, 1. Stock) zu kommen. Gemeinsam soll bis maximal 15 Uhr am Gottesdienst vom 23. Januar gearbeitet werden. Ein gemeinsames Mittagessen ist geplant, aber nicht Bedingung für die Mitwirkung. (e)

Werkstatt «Gottesdienst» am Samstag, 22. Januar. Anmeldung bis Mittwoch, 19. Januar, bei Pfarrerin Annemarie Kummer, 01 920 00 50 oder Fax 01 920 58 91.

## Etwas gesehen?

Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen oder gehört, das auch unsere Leserinnen und Leser interessiert? Rufen Sie uns an (01 928 55 55). Wir sind Ihnen für solche Informationen dankbar und berichten gerne darüber, falls es etwas darüber zu berichten gibt. (zsz)

# Ein Geschenk auf vier Rädern

**Stäfa:** Zürichsee Druckereien AG übergab Altersheim Lanzeln zwei Rollstühle

Im vergangenen Jahr haben die Zürichsee Druckereien auf Weihnachtsgeschenke für ihre Geschäftspartner verzichtet. Stattdessen finanzierten sie mit dem eingesparten Geld zwei Rollstühle für das Alters- und Pflegeheim Lanzeln. Am Freitag fand die Übergabe statt.

MIRJAM BÄTTIG-SCHNORF

«Ich freue mich sehr, für einmal an einem schönen und hoffnungsvollen Anlass dabei zu sein», begrüsst Hans Ulrich Scheller, Fürsorgevorstand in Stäfa, die Anwesenden. Am Freitag waren drei Geschäftsleiter der Zürichsee Druckereien AG ins Alters- und Pflegeheim Lanzeln gekommen, um ihr Geschenk, zwei neue Rollstühle, offiziell dem Heim zu übergeben.

### Gutes tun statt Kundengeschenke

Im letzten Herbst hatten sich Heini Strehler, Geschäftsführer der Druckerei, und sein Team gefragt, ob die üblichen Kundengeschenke in der heutigen Zeit noch opportun seien. Bald war klar, dass man anstelle der Geschenke lieber etwas «Gutes» tun wollte. Allerdings waren drei Bedingungen daran geknüpft. «Wir wollten, dass der gesamte Betrag, bis zum letzten Franken, produktiv wird», führte Strehler an der kleinen Übergabefeier im Altersheim aus.

«Weiter sollte das Geld in unserer Region wirksam werden, da es auch in unmittelbarer Nähe Hilfsbedarf gibt.» Als dritte Bedingung sollte eine Aufgabe gelöst werden, für die kein Budget existierte.

Mit diesen Anliegen wendete sich Heini Strehler an Fürsorgevorstand Scheller. Dieser konnte der Zürichsee Druckereien AG einige Vorschläge, darunter die Rollstühle, unterbreiten. «Dass aus der Wunschliste gerade die Rollstühle ausgewählt wurden, erfüllt mich mit grosser Freude», sagte Gemeinderat Scheller am Freitag in seiner Ansprache. Diese Vorstellung sei für ihn fast schon Wunschenken gewesen. Der Sparzwang werde leider immer grösser, und die öffentliche Hand sei mehr denn je auf Unterstützung angewiesen.

Froh um die bereits erlebte Unterstützung war Marie-Louise Sarraj, seit Anfang Jahr neue Leiterin des Altersheims: «Die neuen Rollstühle können wir unseren Bewohnern gratis zur Verfügung stellen. Da sie einfach zu bedienen und sehr leicht sind, können auch Angehörige unserer Senioren damit spazieren fahren.» Und was meinten die Altersheimbewohner selbst zum edlen Geschenk? Strahlend sitzt eine alte Dame im neuen Rollstuhl und beantwortet die Frage, ob das Gefährt bequem sei, mit: «S isch rächt, s isch rächt.»

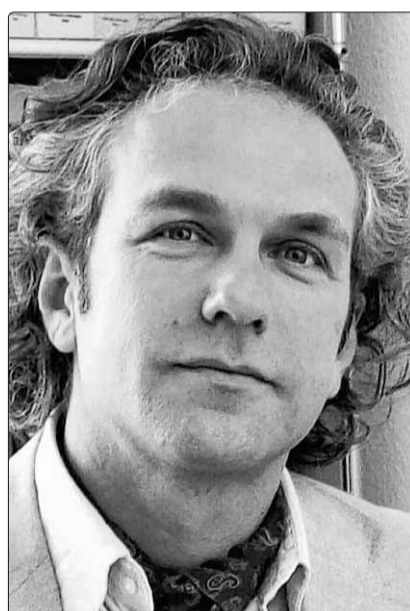


Freuen sich über die Rollstuhl-Übergabe: Heini Strehler, Geschäftsführer der Zürichsee Druckereien AG, Lanzeln-Leiterin Marie-Louise Sarraj, der Stäfner Fürsorgevorstand Hans Ulrich Scheller (hintere Reihe von links) sowie zwei Heimbewohner. Reto Schneider

# Tierschutz-Gedenkpreis für Antoine Goetschel

**Meilen:** Meilemer Tieranwalt erhält höchste schweizerische Auszeichnung im Tierschutzbereich

**Der Gedenkpreis der Margaret-und-Francis-Fleitmann-Stiftung geht dieses Jahr an Antoine F. Goetschel, Rechtsanwalt und Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht. Mit der mit hohem Ansehen verbundenen Auszeichnung werden in unregelmässigen Abständen Personen für ihren aussergewöhnlichen Einsatz für den Tierschutz geehrt.**



Der Meilemer Antoine Goetschel erhält diese Woche eine hohe Auszeichnung im Tierschutzbereich. Archiv Reto Schneider

Antoine F. Goetschel wird der Preis für «seinen unermüdlichen und hervorragenden Einsatz zugunsten eines zeitgemässen Tierschutzes, insbesondere für seine Pionierleistung für das Tier im Recht» verliehen. Gewürdigt wird in diesem Sinne seine nunmehr 20-jährige, von grossem Engagement getragene und beharrliche Arbeit im Bereich des Tierschutzrechts, die sich unter anderem in unzähligen wissenschaftlichen Publikationen niedergeschlagen hat.

### Wegbereiter für Gesetzesartikel

Zu einer langen Liste von Fachbüchern, die von ihm verfasst oder mit-

gestaltet wurden, gehören beispielsweise der Kommentar zum eidgenössischen Tierschutzgesetz (1986), der

Kommentar zum deutschen Tierschutzgesetz (2002), «Das Tier im Recht – 99 Facetten der Mensch-Tier-Beziehung von A bis Z» (2003) und die Tier-CD-ROM (2004). Goetschel gilt als Wegbereiter für die politische Umsetzung verschiedener tierschutzrechtlicher Meilensteine – so etwa für die Aufnahme der «Würde der Kreatur» in die Bundesverfassung (1992), die Schaffung des Tieranwalts im Kanton Zürich (1992) und die Lösung des Tieres vom zivilrechtlichen Sachbegriff (2003).

### Kampf für Rechte der Tiere

Eine weitere herausragende Leistung Goetschels liegt in der Gründung und Etablierung der «Stiftung für das Tier im Recht» (www.tierimrecht.org), der er seit 1995 als Geschäftsleiter vorsteht. Die Stiftung ist sowohl national als auch international rechtswissenschaftlich tätig und wird von Politik und Medien als zuverlässige und kompetente Institution im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung im Recht geschätzt. Im Rahmen von Vorträgen tritt der 1958 ge-

borene Antoine Goetschel auch regelmässig an die Öffentlichkeit, um die rechtliche Situation von Tieren zu verbessern. Daneben hat er einen Lehrauftrag für Tierschutzrecht an der Universität Zürich und ist als selbständiger Rechtsanwalt in Zürich tätig.

### Tier-CD-ROM wird finanziert

Mit einem Preisgeld von 50 000 Franken stellt der Fleitmann-Gedenkpreis die in Tierschutzbereichen höchste Schweizer Auszeichnung dar. Die Summe wird vom Preisträger vollumfänglich für die Finanzierung der im Dezember 2004 erschienenen Tier-CD-ROM, des bislang letzten Grossprojekts der Stiftung für das Tier im Recht, verwendet.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 20. Januar, um 17 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) in feierlichem Rahmen statt. Die Laudatio wird von Prof. Dr. Alexander J. B. Zehnder, dem Präsidenten des ETH-Rates, gehalten. (pd)

# Drei Virtuosen spielten in reiner Harmonie

**Küsnacht:** Ein musikalischer Abend zum Träumen

**Das Trio Nina Höhn (Klarinette), Alain Schudel (Violoncello) und Christian Hediger (Klavier) schenkte am vergangenen Sonntagabend dem zahlreich erschienenen Publikum ein atemberaubendes Konzert. Das Trio interpretierte im Seehof in Küsnacht Werke von Paul Juon, Michail Glinka und Alexander von Zemlinsky auf eindruckliche Weise.**

SABINE BUCHMANN

Zum Einstieg hatten die drei Musiker ein Werk von Paul Juon gewählt. Der 1872 in Russland geborene Künstler, dessen Schweizer Wurzeln dank des Bündner Nachnamens unverkennbar sind, gehörte zu den meistgespielten Komponisten seiner Zeit. Er galt als der russische Brahms. Juon, der als «verspäteter Romantiker» bezeichnet werden kann, komponierte überwiegend

kleinere Stücke. So die Trio-Miniaturen «Rêverie», «Humoreske», «Elegie» und «Danse phantastique».

### Perfektes Zusammenspiel

So abwechslungsreich die einzelnen Stücke, so farbig und vielseitig war das Spiel der drei Künstler. Die sanften und verträumten Passagen interpretierten sie ebenso überzeugend wie die melancholischen, die wilden oder schalkhaften. Mit dem «Trio pathétique d-Moll» von Michail Glinka wurde einem weiteren russischen Komponisten die Ehre gegeben. Der Frühromantiker gilt als Vater der russischen Klaviermusik und hat nebenbei eine ganze Reihe von Gesangswerken komponiert.

Der erste Satz setzt mit einem feurigen Motiv ein, das durch lieblichere Klänge plötzlich abgelöst wird, die ihrerseits wieder von einem aufbrausenden Fortissimo überrollt werden. Die Genialität der Musiker bestand

nicht nur darin, dass sie es verstanden, sich den fortwährend wechselnden Themen hinzugeben und diese verschiedenartig zu interpretieren. Es war ebenso erstaunlich, wie die drei, trotz der Virtuosität jedes Einzelnen, in dauerndem Zusammenspiel miteinander harmonierten.

### Temperament und Technik

Zum krönenden Abschluss bekam das Publikum ein Werk von Alexander von Zemlinsky, einem Zeitgenossen Gustav Mahlers, zu hören. Der 1872 in Wien geborene Zemlinsky gehört zu den Komponisten, die keinen «grossen» Namen haben, aber trotzdem zu den Grossen ihrer Zeit gehören. Seine Werke haben die Geschichte der Musik nicht verändert, sind aber authentisches Zeugnis ihrer stürmischen Entwicklung zwischen 1890 und 1940. Zemlinsky steht zwischen den Zeiten und Stilen, hat aber dennoch, oder gerade deswegen, eine

reiche und unverwechselbare musikalische Sprache gefunden.

Das Künstlertrio gedachte dieses aussergewöhnlichen Musikers mit der Interpretation des Trios d-Moll op. 3. Auch damit zogen die Interpreten das Publikum in ihren Bann. Die temperamentvolle Darbietung überzeugte vom ersten bis zum letzten Ton. Dass die Partitur den Künstlern mal sanftes, mal energisches Spiel abverlangte, stellte für sie kein Problem dar; ebenso wenig wie die rasend schnellen und technisch schwierigen Passagen. Das Trio holte alles aus seinen Instrumenten heraus und verzauberte den Saal mit Klanggewalt und charakterstarkem Spiel.

Der tosende Applaus wurde mit einer Zugabe belohnt. Mit Max Bruch wurde nochmals einem «verspäteten Romantiker» die Ehre gegeben. So endete der unvergessliche Abend, indem sich auch der Kreis der Komponisten schloss.